

MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Linientreu. Für die Arbeit „KSZ 200/152-18“ schraffierte Caroline Kryzecki das Papier (200 x 152 cm) mit einem Kugelschreiber, die leichte Ungenauigkeit beim Zeichnen ergibt die optischen Effekte.

Foto: def image

DIE KUNST

Mut zum Muster. Wie macht Caroline Kryzecki das bloß? Ihre Motive bestehen aus reinen Linien, gezogen werden sie von Hand – und das ausschließlich mit Kugelschreibern, wie man sie überall bekommt. Zur Wahl stehen nur die Farben Blau, Schwarz, Grün oder Rot. Dennoch eröffnet sich in ihren Bildern, die fast drei Meter hoch werden können, ein ganzes Universum. Die Linien scheinen in Bewegung, überlappen sich. Man sieht Rosa, Violett und das Motiv scheint aus farbigen Kraftfeldern zu bestehen, die ein Magnet willkürlich in alle Richtungen zieht. Der gefürchtete Moiré-Effekt: Was im grafischen Handwerk als Produktionsfehler gilt, wird bei der Künstlerin zum Prinzip. Die unvermeidlichen Ungenauigkeiten, mit denen sie Gerade um Gerade zieht, verursachen die Verschiebungen. Der Rest passiert im Auge des Betrachters, das die Weißflächen nicht mehr erkennt. Kryzeckis Blätter sind streng und sinnlich, diszipliniert und anarchisch. Man kann sie ästhetisch oder auch soziologisch lesen: Erst die Abweichung sorgt für Spannung.

DIE KÜNSTLERIN



Caroline Kryzecki, 37, ist an der Berliner Kunstakademie durch die Klassen von Daniel Richter, Anselm Reyle und Robert Lucander gegangen. Drei exzellente Professoren, deren Ideen im Werk der Künstlerin aufscheinen, aber bei ihr zu einem neuen, klugen Ansatz finden. Kryzecki verknüpft Serielles mit abstrakten Motiven und einer malerischen, dabei ziemlich mechanischen Geste. Wie reich die Varianten dennoch sind, zeigen ihre Ausstellungen in Istanbul, Wien, Düsseldorf oder der Berliner Galerie Sexauer, die Kryzecki vertritt (www.sexauer.eu). Im Herbst wird die Künstlerin dies in einer ortsspezifischen Installation unter Beweis stellen: Sexauer hat sich zur Berlin Art Week um den neuen, mit 10 000 Euro dotierten VBKI-Preis für Berliner Galerien beworben. Und steht nun zusammen mit der Künstlerin auf der Shortlist. *cmx*